

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII

Teil 1 Einführung

I. Gegenstand der Untersuchung	1
II. Ziel der Untersuchung	2
III. Gang der Untersuchung	4

Teil 2

Begriff des Marktwirtschaftsstrafrechts

I. Versuche einer Bestimmung des materiellen Verbrechensbegriffs	7
1. Verletzung eines subjektiven Rechts	8
2. Verbrechen als Interessenverletzung	9
3. Sozialschädlichkeitslehre	10
4. Lehre vom Vertrauensschutz	11
5. Normgeltungslehre	12
6. Kumulationsdelikte	12
7. Verhaltensdelikte	14
8. „Harm Principle“ und „Offence Principle“	16
9. Rechtsgutslehre	18
a) Begriff des Rechtsguts	18
b) Kollektive und mediatisierte Zwischenrechtsgüter	20
c) Personale Rechtsgutslehre	24
d) Defizite der Rechtsgutslehre	26
e) Gegenwärtige Lage des Rechtsguts im Wirtschaftsstrafrecht	27
II. Rechtsgutsbegriff als hemmender Faktor des Wirtschaftsstrafrechts	28
1. „Rechtliche“ Funktion des Rechtsgutsbegriffs	28
a) Schutz der Wirtschaft	29
b) Schutz der Wirtschaftsordnung	31
c) Schutz der Sozialen Marktwirtschaft	32
aa) Wettbewerb als Grundstein der Wirtschaftsordnung	32
bb) Soziale Komponente	37
cc) Schutzfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft	40
2. „Vorstrafrechtliche“ Funktion des Rechtsguts	45
3. Regel als Strafwürdigkeitskriterium	48

III. Regelmodell des Marktwirtschaftsstrafrechts	49
1. Grundzüge des Regelmodells	50
2. Regeln als Ausdruck gesellschaftlicher Wert- und Verhaltensvorstellungen	51
3. Regeln der Sozialen Marktwirtschaft	52
4. Voraussetzungen des Regelsystems	56
5. Reaktion auf Regelverletzungen	58
6. Affirmation marktwirtschaftlicher Regeln	59
IV. Umfang des Marktwirtschaftsstrafrechts	67
1. Abhängigkeit vom Wirtschaftssystem und Verortung in der Rechtsordnung	67
2. Legitimierbare Delikte	68
a) Tatbestand allgemeiner Wirtschaftsschädigung	68
b) Spezielle Deliktsgruppen	71
V. Zusammenfassung	72

Teil 3

Funktion des Marktwirtschaftsstrafrechts

I. Verhaltenssteuerung durch Strafrecht	75
1. Funktionen des Rechts	76
2. Grundzüge der sozialen Kontrolle	77
3. Strafrecht als Teilbereich der sozialen Kontrolle	78
4. Grundlagen der Verhaltenssteuerung	80
5. Verhaltenssteuerung durch Anreize	81
6. Steuerung der Wirtschaft	83
a) Historische Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts	83
b) Strafrecht und Wirtschaft in der Gegenwart	85
aa) Ausdehnung strafrechtlicher Steuerung	85
bb) Bestrebungen nach ökonomischer Selbstregulierung	86
cc) Positionierung eines modernen Wirtschaftsstrafrechts	87
c) Generalpräventive Anknüpfung des Wirtschaftsstrafrechts	89
II. Verhaltenssteuernde Funktion des Marktwirtschaftsstrafrechts	94
1. Theorie des psychologischen Zwangs	95
a) Begriff der Strafe	96
b) Aufbau der Straftheorie	96
c) Inhalt der Straftheorie	97
aa) Strafandrohung	98
bb) Strafexekution	99
d) Bedingungen und empirische Probleme	101
aa) Kenntnis der Norm	101
bb) Motivation durch die Norm	103
cc) Zugrundeliegendes Menschenbild	105

(1) Ablehnung eines Feuerbach'schen Rationalismus	106
(2) Annahme eines Feuerbach'schen Rationalismus	109
(3) Rationalismus im Wirtschaftsstrafrecht	113
dd) Einbeziehung in die Kalkulation	118
e) Eignung als Präventionsmittel	119
aa) Empirische Nachweisbarkeit	120
bb) Rechtsstaatliche Probleme	122
f) Bewertung	123
2. Aktualisierung der Theorie des psychologischen Zwangs	125
a) Grundsätzliche Überlegungen	126
aa) Kenntnis der Norm	127
bb) Rationalität, Motivierbarkeit, Einbeziehung	128
b) Bewertung der Nutzungsmöglichkeit	131

Teil 4**Grund des Marktwirtschaftsstrafrechts**

I. Wissenschaftliche Bestimmbarkeit des Gegenstands des Strafbaren	136
II. Begriff der Strafwürdigkeit	136
1. Allgemeiner Sprachgebrauch	136
2. Überblick über Definitionsansätze	137
3. Eigenes Verständnis	141
III. Kriterien zur Bestimmung der Strafwürdigkeit	144
IV. Strafwürdige Regelverletzungen	146
1. Legitimationsmöglichkeit	148
2. Inhaltliche Präzisierung	151
3. Spezifischer ökonomischer Fairnessgedanke	152
V. Exemplarische Bestimmung der Strafwürdigkeit	157
1. Regelverletzung bei § 266 StGB	159
a) Notwendigkeit einer Pflichtverletzung	161
aa) Formelle Pflichten	161
bb) Materielle Pflichten	162
(1) BGH: Pflichtverletzung durch Anerkennungs-prämie	162
(2) Literatur: Möglichkeit nachträglicher Vertragsänderung	163
b) Strafrecht und Vergütungsentscheidungen	164
aa) Strafrechtliche Bewertung des am Markt gebildeten Preises	165
bb) Vorliegen einer Regelverletzung	171
2. Regelverletzung bei § 299 StGB-E	176
a) Änderungen im Überblick	178
b) Kritik an der Reform	179

aa) Bruch der StGB-Systematik	179
bb) Nähe zur Untreue und abstrakte Gefährdung	181
cc) Vorverlagerung der Strafbarkeit	182
c) Stellungnahme	183
3. Regelverletzung bei § 299 StGB	187
a) Klassische Konstellation der Bestechung	189
aa) Grundform der Korruption	189
bb) Marktwirtschaftliche Regeln der Käuferbeeinflussung	191
(1) Regeln für Anbieter	191
(2) Regeln für Abnehmer	194
cc) Regelverletzung durch verschleierte Schmiergelder	198
b) Korkengeld-Fall des Reichsgerichts	199
aa) Marktwirtschaftliche Regeln der Verkäuferbeeinflussung	201
(1) Regelverletzung durch Geschäftsherren und Angestellte	201
(2) Regelverletzung durch Anbieter	205
bb) Konsequenzen einer marktwirtschaftsstrafrechtlichen Bewertung	207
4. Regelverletzung durch Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	212
a) Feststellung des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung	214
b) Strafwürdigkeit des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung	216
c) Konsequenzen für das Strafrecht	219

Teil 5 Grenzen des Marktwirtschaftsstrafrechts

I. Interne Grenzen	224
1. Fragmentarischer Charakter des Strafrechts	224
2. Strafrecht als ultima ratio	225
II. Externe Grenzen	227
1. Überblick	228
a) Wirtschaftsethik	228
b) Verhaltenskodizes, Corporate Governance und Compliance	230
c) Good Corporate Citizenship	231
d) Alternative Sanktionsmöglichkeiten	232
aa) Marktteilnehmer	232
bb) NGOs	234
cc) Staatliche Optionen	235
dd) Öffentlichkeit und Publizität	237
2. Stellungnahme	238

III. Feuerbachs Einfluss auf die Verhaltenssteuerung durch Wirtschaftsstrafrecht	241
IV. Abschluss	242
V. Thesen	243
<i>Literaturverzeichnis</i>	247
<i>Stichwortverzeichnis</i>	283